

90 plus - mit Gelassenheit und Lebensfreude [Marianne Pletscher, Marc Bachmann]

Autor(en): **Tremp, Urs**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **90 (2019)**

Heft 7-8: **Sozialpädagogik : ein Berufsbild im Wandel**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neues Buch porträtiert hochaltrige Menschen aus der Schweiz

Ganz gut drauf, die Alten

Was gewinnt man dem Leben noch ab, wenn man 90 Jahre und älter ist? Eine ganze Menge! Ein schön gemachtes Buch blickt in die Leben von zehn Menschen jenseits der 90.

Von Urs Tremp



Bevor sie dieses Buch gemacht habe, habe ich der Gedanke, 90 Jahre oder älter zu werden, mehr Angst als Freude gemacht, schreibt Marianne Pletscher im Vorwort zum Foto- und Textband «90 plus – mit Gelassenheit und Lebensfreude». Aber dann habe sie sich an ihre rebellische und eigenwillige Tante Verena erinnert, die 93 wurde, sich mit

86 noch einmal verliebt hatte und ihrer Nichte kurz vor dem Tod sagte, dass die letzten Jahre ihre glücklichsten gewesen seien.

Marianne Pletscher, lange Jahre Reporterin und Dokumentarfilmerin beim Schweizer Fernsehen, ist mittlerweile auch über 70. Inzwischen kann sie sich vorstellen, alt, sehr alt zu werden. Nicht nur wegen Tante Verena.

Für ihr Buch «90 plus» hat sie zusammen mit dem Fotografen Marc Bachmann, 40, sieben Frauen, einen Mann und ein Ehepaar besucht, die alle die Grenze des 90. Lebensjahres überschritten haben. Es sind unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen

Lebensgeschichten. Allen gemeinsam ist, dass sie tatsächlich noch «gut drauf» sind. Dieses «gut drauf» hätte Pletscher gerne als Unterzeile im Buchtitel gehabt. Ihr Verleger habe aber gefragt: «Verstehen das deine Gesprächspartnerinnen?». Pletscher fragte eine von ihnen. Deren Antwort: «Wir sind doch nicht blöd!»

«Die Liebe ist das Wichtigste im Leben»

Tatsächlich sind die porträtierten Menschen noch hellwach. Sie denken über ihr Leben nach. Über die Vergänglichkeit, über das Sterben. Silvana Lattmann etwa, Jahrgang 1918, schrieb mit über 90 noch ein Buch und nahm mit 100 ein weiteres in Angriff. Sie hat ihren ersten Mann früh verloren, hatte von ihm einen Sohn, heiratete ein zweites Mal, begann im Alter zu malen und zu schreiben und sagt mit 100: «Die Liebe ist das Wichtigste im Leben. Die Liebe zu den Menschen, aber auch zu den Dingen. Es ist nicht immer nötig, wiedergeliebt zu werden. Die Liebe kann ganz für sich allein

stehen, sie erfüllt mit ihrer Kraft die Welt und uns Menschen. In meinem Alter muss man auch den eigenen Körper lieben, ihm Sorge geben.»

In Ergänzung zum geschriebenen Porträt zeigt die Fotostrecke eine energische, fröhlich gestikulierende Frau, umgeben von ihren Bildern, von Erinnerungsstücken und einer akkurat geordneten Bibliothek. Weder Smartphone noch Laptop fehlen in ihrem Haushalt in der Zürcher Altstadt.

Dass Gelassenheit und Lebensfreude Engagement und Kampfgeist nicht ausschliessen müssen, zeigt etwa Leni Altwegg, Jahrgang 1924. Die Theologin und frühere Aktivistin in der Anti-Apartheid-Bewegung lebt in einer Seniorenresidenz – und will sich auch heute noch einmischen: «Ihr Mittelalten habt keine Ahnung, was in unserem Alter die grössten Probleme sind», sagte sie etwa als «echte Hochaltrige» an einem Kongress zum Thema «Hohes Alter zwischen Sinnerfüllung und Sinnverlust». Und in der Seniorenresidenz ist sie aktives Mitglied der Bibelgruppe: «Da gebe ich oft sehr ungehemmt meinen theologischen Senf dazu.»

Nachdenken über die eigene Abdankung

100 Jahre alt werden will Leni Altwegg nicht. Sie hat auch schon darüber nachgedacht, wie ihre Abdankung aussehen soll. «Ich war vor Kurzem an der Beerdigung einer hundert-

jährigen Freundin. Dass sie sich neben den üblichen Abdankungsschlagern «Z Basel a mim Rhy» und «S Ramseyers wei go grase» gewünscht hat, fand ich super. Alle sangen, und es herrschte eine ausgesprochen fröhliche Stimmung.»

Angst vor dem Sterben hat niemand der Porträtierten. Beim Ehepaar Rösli und Willi Vogel ist der Tod zwar immer wieder ein

Thema. Rösli sagt aber ganz unsentimental: «Ich denke, wir Menschen sind ein Naturprodukt wie eine Pflanze, es wird ein Samen gesät, und dann wird ein Mensch geboren. Später, wenn der Mensch stirbt, geht der Samen wieder zurück, wo er herkam.»

Ergänzt werden die sehr lebendigen Porträts mit den starken Fotografien von einem – nicht sehr langen – quasi theoretischen Teil. Pletscher zitiert Fachleute und Fachliteratur, erörtert aber auch mit den Porträtierten Fragen, die sich für hochaltrige Menschen jeglicher Couleur stellen: Mobilität, Hörprobleme, selbstbestimmtes Sterben oder Einsamkeit. «90 plus» ist ein Buch, das man gerne anschaut und mit Vergnügen liest. ●

Marianne Pletscher, Marc Bachmann, «90 plus – mit Gelassenheit und Lebensfreude», Limmat Verlag, 250 Seiten, 38 Franken.

Der Tod ist zwar immer wieder ein Thema. Aber Angst vor dem Sterben hat niemand.